

Rostocker Blitz, 08.09.96

Eine Zukunft gibt es nicht

... mit dieser Feststellung krönte die Rostocker Stadtverwaltung ihre „Aktivitäten“ gegen das Projekt Stubnitz und sorgte damit für das endgültige „Aus“ des Projektes. Im Schreiben des Senators für Schule, Kultur und Sport vom 26. August 1996 an die Vorsitzende des Trägervereins Stubnitz heißt es dazu kurz und knapp: „...teile ich Ihnen mit, daß die o.g. Projektmittel für die MS Stubnitz nicht gesperrt werden können. Die Stadtverwaltung hat

die vorgelegte Konzeption geprüft und ist zu dem Ergebnis gelangt, daß die Zukunft des Schiffes zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht geklärt ist. Darüberhinaus hat der OB am 13. August 1996 nach § 27 der Gemeindehaushaltsverordnung des Landes M/V eine generelle Haushaltssperre für alle nicht gesetzlich oder vertraglich gebundenen Leistungen verfügt. Mit freundlichen Grüßen ... Dr. Enoch Lemcke.“

Von nun an wird in Rostock

verzichtet : auf 1.929 Stunden pro Monat ehrenamtlich geleisteter Arbeit im Bereich Jugend und Kultur, auf 56 Veranstaltungstage mit Live-Kultur (ohne Discoververanstaltungen) in 8 Monaten, auf einen bei alternativen Kulturszenen weit über Rostocks Stadtgrenzen hinaus bekannten und gefragten Auftrittsort, auf ein Angebot für Jugendliche sich selbstbestimmt auszuprobieren und auf ihre Art soziale Kompetenz zu erwerben